

16. 9. 1914.

Die Wachsamkeit Hollands.**Die Thronrede der Königin Wilhelmine.**

Haag, 15. September.

Bei der Eröffnung der Generalstaaten hielt Königin Wilhelmine eine Thronrede, worin es heißt:

„Ich bin unter sehr außergewöhnlichen Umständen in Ihre Mitte wiedergekehrt. Wir alle sind erfüllt von dem Gedanken an den schrecklichen Krieg, der in einem großen Teile der Kulturwelt wüthet. Infolgedessen befindet sich unser Land in einer Lage, die noch mehr als sonst ununterbrochene Wachsamkeit fordert. Ich kann jedoch dankbar feststellen, daß unsere freundschaftlichen Verhältnisse zu allen Mächten fort dauern. Die absolute Neutralität, die Holland beobachtet und mit allen Kräften handhaben wird, wurde bis jetzt in keinerlei Weise verletzt.“ Die Königin sprach sodann ihre Befriedigung über die rasche und tadellose Mobilisierung des Heeres und der Marine aus, zollte der Art und Weise, wie beide ihre Aufgabe erfüllen, Anerkennung und fuhr fort: „Ich bemitleide innigst das Schicksal der Völker, die in den Krieg verwickelt sind. Holland trägt opferbereit die außergewöhnlichen, ihm ausgebürdeten Lasten und empfängt mit offenen Armen alle Unglücklichen, die innerhalb der Landesgrenzen Zuflucht suchen. Obgleich das Wirtschaftsleben in allen Zweigen den Druck der Verhältnisse empfindet, fängt es doch an, einige Besserung zu zeigen. Mehrere Erzeugnisse der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie finden erneut Absatz. Sowohl England wie Deutschland und Belgien schließen die regelmäßigen, laufenden Geschäfte ab. Die Kolonien sind stark beeinträchtigt durch die Desorganisation im Post-, Telegraphen- und Seeverkehr. In allen Kolonien wurden Maßnahmen getroffen zur Wahrung der politischen Neutralität. Ich appelliere vertrauensvoll an alle, auch im Handel und in der Industrie peinlichst alles zu vermeiden, was die Neutralität und die nationale Existenz gefährden könnte. Jeder Kaufmann muß sich dessen bewußt sein, daß selbst der Schein vermieden werden muß, daß in der holländischen Kaufmannschaft oder durch diese eine günstigere Gesinnung zugunsten des einen oder des anderen Kriegsführenden vorherrscht. Ich bin glücklich, daß mein Volk, in treuer Pflichterfüllung eins mit mir, dem Vaterlande zu dienen trachtet. Ich erwarte, daß die im Lande offenbarte Einmütigkeit bis zum Ende aufrecht erhalten wird. Ich flehe Gott an, uns Kraft zu geben. Ich erkläre die Session der Generalstaaten für eröffnet.“